

20 MENSCHEN, DIE KÖLN VERÄNDERT HABEN

Ohne sie wäre unsere Stadt ein ganzes Stück langweiliger: **Karin Beier**, **Hans Nieswandt**, **Thomas Baumgärtel** und viele andere haben Köln in den vergangenen 20 Jahren zu dem gemacht, was es heute ist – bunt und spannend. Nur manchmal kann die Domstadt auch anders: **Kardinal Meisner** und **Fritz Schramma** stehen eher für negative Schlagzeilen.

1 Lukas Podolski Nicht erschrecken: „Poldi“ wurde gar nicht in Köln geboren. Er kam 1987 mit seinen Eltern aus Polen. Das ist uns völlig egal, seit er für den FC Tore am Fließband schoss und mit ihm endlich wieder ein Nationalspieler aus Köln groß rauskam. Der Absteiger nach München ist längst verziehen, seit er wieder neben Hennes auf dem Platz kickt und bewundert wird wie ein echter „Prinz Poldi“.

2 Harald Schmidt Zwar kokettiert der Entertainer häufig damit, dass er aus dem schwäbischen Nürtingen kommt, trotzdem hat Schmidt viel für Köln getan – schon allein, weil die Stadt in seinen Sendungen immer wieder Thema ist und er aus seiner Hassliebe zur Rheinmetropole nie einen Hehl macht.

3 Karin Beier Viele waren skeptisch, als sie die Intendanz des Schauspiels angeboten bekam. Doch in ihrer ersten Spielzeit gelang der gebürtigen Kölnerin Unglaubliches: Die mutige, facettenreiche und kompetente Regisseurin verlieh den verstaubten Bühnen neuen Glanz und sorgte dafür, dass Theater aus Köln sogar international wahrgenommen wird.

4 Eva Gronbach Die Modedesignerin studierte im Ausland. Mit ihrer ersten Kollektion sorgte sie im Jahr 2001 für internationales Aufsehen. 2008 eröffnete sie ihren ersten eigenen Laden ganz bewusst in Köln. Gronbach ist Kölns spannendste Designerin, die der Stadt ein Stück Modeglanz verleiht.

5 Hans Nieswandt Als Chefredakteur des Spex-Magazins kam der gebürtige Mannheimer Anfang der Neunziger nach Köln, revolutionierte als DJ die hiesige Partywelt, landete mit Whirlpool Productions an der Seite von Eric D. Clarke und Justus Köhncke einen Nr.1-Hit in Italien und fiel später auch noch als wunderbarer Buchautor auf. Danke, Hans!

6 HA Schult Ein radikaler Künstler: Mit dem „Hotel Europa“ entwarf Schult 1999 die bis zur Sprengung 2001 weltgrößte Skulptur. Auch mit dem „Goldenen Vogel“ und der „Weltkugel“ veränderte er das Stadtbild Kölns und machte es deutlich interessanter.

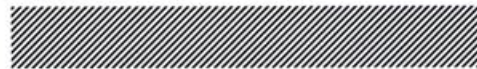
7 Charlotte Roche Mit der in England geborenen Moderatorin, Autorin und Produzentin hatten endlich auch die „Indiekids“ etwas vom

Musikfernsehen. Roche wurde bekannt für ihre Liebe zu Second-Hand-Kleidung, ihren Hang zum „neuen Feminismus“ und viel später auch für ihren Ekel-Bestseller „Feuchtgebiete“.

8 Wolfgang Voigt Dass Minimal-Techno aus Köln zu einer weltweiten Erfolgsgeschichte wurde, verdanken wir unter anderem ihm, der als Produzent Mike Ink und Gründer des Kompakt-Labels bekannt wurde. Ohne Voigt wäre der Beat der Stadt ein anderer.

9 Frank Schätzing war lange in der Werbebranche tätig, bis er Mitte der Neunziger Jahre mit dem Schreiben begann. 2004 gelang dem charmanten Literatur-Star mit „Der Schwarm“ der große Durchbruch. Endlich hat auch Köln seinen Bestsellerautor.

10 Thomas Baumgärtel ist besser bekannt als der „Bananensprayer“. Baumgärtel kam Mitte der achtziger Jahre zum Studieren nach Köln und blieb. 1996 gründete er in Nippes die Ateliergemeinschaft „CAP Cologne“. Der in Köln



Skandale, Hassliebe - und ganz viel Licht



lebende Künstler gilt als Rebell, der die Kunstszene mit seinen Bananen revolutionierte.

11 Wolfgang Niedecken Der Urkölnler erfand 1976 mit BAP den Kölschrock, ist aber auch für seine Malerei und sein soziales Engagement bekannt. Der „Kölsche Bob Dylan“ erhielt für seine Arbeit bei der Anti-Rassismus-Kampagne „Arsch huh, Zäng ussenander“ das Bundesverdienstkreuz.

12 Andreas Lohaus Der sympathische Kommunikationswirt gründete 2003 mit Walter Gehlen die art.fair, eine Messe für zeitgenössische Kunst, damals noch zeitgleich zur altbewährten Art Cologne. Ihr junges Konzept ging auf und gehört zu den Höhepunkten im Kölner Kulturherbst, wie steigende Besucherzahlen zeigen.

13 Nobert Oberhaus Seit vielen Jahren ist er ein treibender Motor der Kölner Szene. Mit dem Festival „c/o pop“ hat sich Oberhaus gemeinsam mit Kompagnon Ralph Christoph ein Denkmal des Kölner Pöplebens gesetzt.

14 Peter Licht Der ironische und melancholische Popinnovator lebt nicht in Berlin, sondern in Köln. 2001 bringt Licht als gesichtslose Kunstfigur mit „Sonnendeck“ ein Stück Selbstbewusstsein in die Kölner Popmusik zurück.

15 Gentleman Tilmann Otto pendelt zwischen Köln und Kingston. Deutschlands erfolgreichster Reggaemusiker zeigt mit seinem weltweiten Erfolg, dass die Kölner Musikszene nicht nur aus guten DJs und mittelmäßigen Karnevalskapellen besteht.

16 Jürgen Becker Von der Stunksitzung bis zu den Mitternachtsspitzen: Der Kabarettist steht für rheinischen Humor ohne Plattitüden und vertritt Köln damit charmant in Deutschlands oft seichter Comedylandschaft.

17 Walter Bockmayer Seine Theaterinszenierungen aus Travestie, Klamauk und Kitsch sind aus Köln nicht mehr wegzudenken. 1975 eröffnete er die Filmdose, Treffpunkt der damaligen Künstler- und Spontiszene. Er gilt unter anderem als Entdecker von Dirk Bach, Hella von Sinnen und Veronika Ferres.

18 Stefan Raab Den Entertainer aus der Sülzer Metzgereifamilie muss man nicht lieben. Unbestritten ist aber, dass er das Fernsehen maßgeblich verändert hat. Von „Vivasion“ über TV Total bis zu seinen Sport-Live-Events reicht sein Resümee und beweist, dass er zu den kreativsten Köpfen des Landes gehört.

19 Fritz Schramma Nun enden seine neun Jahre Oberbürgermeisterschaft. Die Bilanz: Das Klima bleibt klüngelig, es läuft ein Verfahren gegen die Stadt beim höchsten EU-Gericht wegen Schiebereien beim Messebau, und der Einsturz des Historischen Stadtarchivs im März ist immer noch nicht aufgeklärt.

20 Joachim Kardinal Meisner Der frühere Berliner Bischof passt nicht zum liberalen „rheinischen Katholizismus“ und wird nicht müde, seinen Hass gegen die Gleichwertigkeit eingetragener Lebenspartnerschaften zu äußern – und das in Köln!